

# Altenpflege geht nur solidarisch.

Stell dir vor, du wirst pflegebedürftig. Dann ist es wichtig, dass es genug qualifiziertes Personal gibt. Und dass du für Pflegeleistungen nicht auf Sozialhilfe angewiesen bist. Deshalb macht sich ver.di stark für bessere Arbeitsbedingungen, eine gute Bezahlung und eine solidarische Finanzierung in Form einer Vollversicherung, in die alle Bürger\*innen einzahlen: die Solidarische Pflegegarantie.

In der Altenpflege liegt vieles im Argen und die Corona-Krise bestätigt unsere Kritik an Kürzungen und an der Ökonomisierung der Altenpflege. Finanzinvestoren machen auf Kosten der Beschäftigten und der pflegebedürftigen Menschen satte Gewinne. Die Empathie und die professionelle Geduld der Pflegekräfte werden gnadenlos ausgenutzt. Statt den beruflich Pflegenden den roten Teppich auszurollen, werden sie oft mies bezahlt und zu schlechten Bedingungen beschäftigt. Dabei ist die Altenpflege ein wunderbarer Beruf – wenn die Bedingungen stimmen.

ver.di ist die starke Gemeinschaft für die Beschäftigten in der Altenpflege. Immer mehr Kolleg\*innen organisieren sich in ver.di. Sie machen #GemeinsameSache und verschaffen sich Respekt. Ihren Arbeitgebern und der Politik machen sie klar, dass sich Grundlegendes ändern muss für eine solidarische Altenpflege!

## #GemeinsameSache für bessere Arbeitsbedingungen

Täglich engagieren sich hunderttausende Beschäftigte in der Altenpflege für das Wohlergehen der ihnen anvertrauten Menschen. Nicht selten gehen sie dabei über ihre eigenen Grenzen hinaus. Nur jede\*r fünfte Beschäftigte erwartet, diese Tätigkeit unter den derzeitigen Bedingungen bis zum Rentenalter ausüben zu können. Altenpflege ist der Mangelberuf schlechthin. Doch der Fachkräftemangel ist hausgemacht. Arbeitgeber und Politik haben es in der Hand: Wenn sie für gute Arbeitsbedingungen sorgen, entscheiden sich mehr Menschen für die Pflege und Fachkräfte bleiben im Beruf.

[mitgliedwerden.verdi.de](https://mitgliedwerden.verdi.de)  
[gemeinsamesache.verdi.de](https://gemeinsamesache.verdi.de)

## ver.di fordert:

- Die zügige Umsetzung einer bedarfsorientierten, bundesweit einheitlichen Personalausstattung. Deren Einhaltung muss verpflichtend sein und regelmäßig überprüft werden.
- Die Möglichkeit auf Vollzeit für alle Beschäftigten, die das wollen
- Es muss mehr ausgebildet werden.
- Gute Ausbildungsbedingungen durch angemessene Vergütung, genügend Zeit und qualifizierte Praxisanleiter\*innen
- Weiterbildung und Umschulung finanziell zu fördern
- Tarifvertraglich abgesicherte Arbeitsbedingungen und eine tarifvertraglich abgesicherte Bezahlung
- Mitbestimmung durch Betriebs- und Personalräte bzw. Mitarbeitervertretungen
- Genügend Urlaub und faire Arbeitszeiten
- Gute Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben

## Die Beschäftigten in der Altenpflege erwarten, dass

- genügend Kolleg\*innen in der Schicht sind, um die anfallenden Aufgaben zu erledigen.
- sie nachts nicht allein für dutzende Bewohner\*innen zuständig sind.
- ihre Überstunden nicht verfallen und zeitnah ausgeglichen werden.
- genügend Zeit für Pausen bleibt.
- sie keine geteilten Dienste haben, also in einer durchgehenden Schicht pro Tag arbeiten können.
- die Arbeitszeiten verlässlich sind.
- sie anständig bezahlt werden.
- sie Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren können.
- sie trotz anspruchsvoller Arbeit gesund bleiben.

ver.di

## #GemeinsameSache für eine gute

### Bezahlung in der Altenpflege

Pflege erfordert ein hohes Maß an Professionalität, Engagement und Verantwortung. Das muss auch finanziell honoriert werden. Sicherheit und Schutz für gute Arbeitsbedingungen und eine gute Bezahlung bieten nur Tarifverträge. Die Bezahlung nach Tarifvertrag dürfen die Pflegekassen nicht als „unwirtschaftlich“ ablehnen – das hat der Gesetzgeber festgeschrieben (§§ 84 [2] und 89 [1] SGB XI). Auch auf Druck von ver.di.

Doch insbesondere kommerzielle Anbieter wollen keine Tarifverträge. Deshalb sind große Teile der Beschäftigten nicht durch Tarifverträge geschützt. Ihre Bezahlung ist wesentlich geringer, die Arbeitsbedingungen sind spürbar schlechter. Nicht selten verdienen examinierte Altenpfleger\*innen kaum mehr als 2.000 Euro brutto pro Monat – in Vollzeit! In Teilzeit bleibt am Ende kaum mehr als ein Taschengeld.

ver.di macht #GemeinsameSache mit den Beschäftigten, unterstützt sie dabei, sich zu organisieren, und setzt mit selbstbewussten Belegschaften gute Tarifverträge durch. Weil viele Arbeitgeber – vor allem auch kommerzielle Pflegeunternehmen – ihren Beschäftigten anständige Löhne und gute Arbeitsbedingungen verweigern, gibt es seit 2010 den Pflege Mindestlohn. Dieser verhindert zwar die schlimmste Ausbeutung und ver.di konnte einige längst überfällige Verbesserungen durchsetzen. Eine angemessene Bezahlung kann auf diesem Weg jedoch nicht erreicht werden. Deshalb verhandelt ver.di mit dem Arbeitgeberverband BVAP einen Tarifvertrag, der sich dann auf die gesamte Altenpflege erstrecken soll. Existierende Tarifverträge blieben daneben weiterbestehen.

## #GemeinsameSache für die Solidarische Pflegegarantie

Die Kosten für Personal, eine angemessene Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen dürfen nicht zu Lasten der pflegebedürftigen Menschen und ihrer Angehörigen gehen. Die Versicherungsleistungen decken die Pflegekosten weder im stationären noch im ambulanten Bereich ab.

Die Folge sind rasant steigende Eigenanteile. So kostet ein Pflegeheimplatz derzeit durchschnittlich 1.940 Euro (Stand Januar 2020). Davon sind 731 Euro Pflegekosten, für die die Pflegeversicherung nicht aufkommt, da ihre Leistungen gedeckelt sind. Viele können das nicht bezahlen. Mehr als 30 Prozent der stationär gepflegten Menschen erhalten daher Sozialhilfe. Pflegebedürftigkeit ist heute ein reales Armutsrisiko.

Es braucht einen Systemwechsel! ver.di macht sich stark für eine Solidarische Pflegegarantie: Damit die Pflegeversicherung alle pflegebedingten Kosten garantiert tragen kann, wird sie von allen Bürger\*innen solidarisch finanziert. Denn Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

### ver.di fordert:

- Kurzfristig müssen die einrichtungseinheitlichen Eigenanteile für pflegebedürftige Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen begrenzt werden.
- Mittelfristig muss eine Solidarische Pflegegarantie eingeführt werden. Alle Bürger\*innen zahlen entsprechend ihrem Einkommen ein – und jede\*r Pflegebedürftige erhält die pflegerischen Leistungen, die er oder sie braucht.

## #GemeinsameSache mit ver.di

Je mehr Beschäftigte aus der Altenpflege sich bei ver.di organisieren und ihre Interessen gemeinsam vertreten, desto mehr können wir erreichen. Wer immer noch darauf vertraut, dass es die Gesellschaft, die Politik oder gar die Arbeitgeber schon regeln werden, wird vermutlich noch lange vergeblich warten. Wir wissen, was gute Pflege braucht und gute Arbeitsbedingungen ausmachen. Machen wir #GemeinsameSache für eine solidarische Altenpflege!

Du hast noch Fragen? Dann informiere dich unter: [gemeinsamesache.verdi.de](https://gemeinsamesache.verdi.de)  
Oder schreibe uns an:  
[gesundheits-soziales@verdi.de](mailto:gesundheits-soziales@verdi.de)

V.i.S.d.P.: Sylvia Bühler, ver.di-Bundesverwaltung,  
Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen,  
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin; Bearbeitung: Matthias Größ

# Gemeinsame  
Sache  
für die Altenpflege

